



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**

Studiengang
Philosophy & Economics



**Modulhandbuch
Bachelorstudiengang
Philosophy & Economics**

Inhaltsverzeichnis

Der BA–Studiengang Philosophy & Economics	3
Bereich B: Basismodul	4
B1: Logik & Argumentationstheorie.....	5
B2: Schreiben & Präsentieren.....	7
B3: EDV & Multimedia.....	9
B4: Wissenschaftstheorie.....	11
Bereich M: Mathematik	13
M1: Mathematische Grundlagen	14
M2: Statistik I	16
M3: Statistik II	17
Bereich P: Philosophie	18
P1: Einführung in die Philosophie	19
P2: Grundlagen des Entscheidens I.....	21
P3: Grundlagen des Entscheidens II.....	22
P4: Einführung in die Sozial– & Rechtsphilosophie	24
P5: Einführung in die Ethik.....	25
P6: Grundprobleme der Angewandten Sozial– & Rechtsphilosophie	27
P7: Grundprobleme der Angewandten Ethik.....	29
P8: Einführung in die Klassiker	31
P9: Fachgebiete eigener Wahl.....	32
Bereich Ö: Ökonomie	33
Ö1: Mikroökonomik I	34
Ö1: Mikroökonomik II	35
Ö2: Makroökonomik I.....	36
Ö2: Makroökonomik II.....	37
Ö3: Marketing	38
Ö4: Finanzwirtschaft	39
Ö5: Bilanzen	40
Ö6: Veranstaltungen eigener Wahl	42
Bereich V: Verzahnung Philosophie/Ökonomie	44
V: Verzahnungsbereich.....	45
Anhang: Beispiel eines Studienverlaufs in Philosophy & Economics	47

Der BA–Studiengang Philosophy & Economics

Die Grundidee von P&E besteht darin, Absolventinnen und Absolventen auszubilden, die in der Lage sind, schwierige Entscheidungsprobleme mit analytischer Grundsätzlichkeit anzugehen.

- Schwierige Entscheidungsprobleme sind dabei z. B. Entscheidungen, die von großer Tragweite sind, konfligierende oder klärungsbedürftige Bewertungsdimensionen haben und eventuell auf Basis sehr unsicheren Wissens getroffen werden müssen.
- Analytisch grundsätzliches Angehen heißt, Entscheidungsprobleme (wie z. B. in der Sozial, Gesundheits- oder Umweltpolitik) umfassend zu strukturieren, deskriptive und normative Komponenten zu trennen, gegebenenfalls quantitative Analysen (Kosten, Risiken etc.) zu erstellen, systematisch die Qualität gemachter Annahmen zu beurteilen und normativ–ethische Beurteilungsstandards zu entwickeln. Es schließt zudem die transparente Präsentation bzw. die an strikten Sachlichkeitsnormen orientierte Moderation von Standpunkten mit ein.

Unser Curriculum umfaßt entsprechend unserer Ausbildungs idee eine Reihe grundlegender *ökonomischer* und *philosophischer* Pflichtbereiche. Es enthält aber auch Wahlbereiche, um relativ früh eigene Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen. Eine dritte tragende Säule bildet der *Verzahnungsbereich*, in dem die Studierenden Seminare absolvieren, die anhand ausgewählter Themen die ökonomische mit der philosophischen Perspektive kombinieren.

Unterlegt wird das fachwissenschaftliche Curriculum mit einem Basismodul, in dem spezielle Fertigkeiten in der Analyse und Präsentation komplexer Lagen und Sachverhalte vermittelt werden. Hinzu kommen mathematische Grundlagenveranstaltungen und ein Praktikum.

Das jeweils aktuelle Verzeichnis der einzelnen Lehrveranstaltungen findet sich unter:

<http://www.pe.uni-bayreuth.de/studenten/lehrveranstaltungen>

Bereich B: Basismodul

B1: Logik & Argumentationstheorie

B2: Schreiben & Präsentieren

B3: EDV & Multimedia

B4: Wissenschaftstheorie

Anmerkung: Jede Komponente ist durch eine Teilprüfung in der jeweils geforderten Form abzuschließen.

Eine der beiden in den Bereichen P1 und P3 bis P9 anzufertigenden Studienarbeiten kann durch eine Studienarbeit im Bereich B4 ersetzt werden.

B1: Logik & Argumentationstheorie

Modulverantwortlich LS Philosophie I

Lernziele

Die Studierenden sollen lernen, mit komplexen argumentativen Lagen umzugehen. Sie sollen hilfreiche Strukturierungstechniken erlernen, einen präzisen Sinn für gute und schlechte Argumente entwickeln, ein explizites Wissen über die dabei leitenden Beurteilungsgesichtspunkte erwerben und dadurch zugleich verblüffungsresistent gegen bloße rhetorische Tricks werden.

Lehrinhalte

Nach einer Motivierung, die den Studierenden durch Experimente die Grenzen ihrer intuitiven Beurteilung von Argumenten demonstriert, wird zunächst in Techniken des Strukturierens von informalen Argumenten eingeführt (Argumentdiagramme). Danach werden erste Evaluationskriterien für deduktive und induktive Argumente entwickelt. Die Grenzen der bloß informalen Betrachtung von Argumenten bilden den Ausgangspunkt für die Einführung einer aussagenlogischen Sprache und die wahrheitsfunktionale Charakterisierung von Operatoren. Dies erlaubt eine präzise Definition des Folgerungsbegriffs. Ausdrucksbeschränkungen der aussagenlogischen Sprache motivieren die Einführung einer prädikatenlogischen Sprache. Als Kalkül wird der sog. *Kalkül des natürlichen Schließens* eingeführt, der sich — anders als axiomatische aufgebaute Kalküle — relativ nahe an das 'wirkliche' Schließen anlehnt. Abschließend werden auf dieser Basis typische informale Argumentationsfehler bzw. Argumentationsprobleme behandelt (ad hominem, petitio principii, Strohmännchen, unterstellende Frage, Schiefe Bahn, unfaire Vergleiche etc.).

Form der Wissensvermittlung

Die Veranstaltung wird als 4–stündige *Vorlesung* durchgeführt und durch mehrere *Tutorien* begleitet. In den Tutorien werden Übungsaufgaben besprochen. Der Vorlesung liegen Folien zugrunde, die vorab als Downloads zur Verfügung stehen.

Teilnahmevoraussetzungen

Der Veranstaltung liegen keine speziellen Voraussetzungen zugrunde.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsnachweis wird durch eine 2–stündige Klausur erworben.

Studierenden–Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 6 Stunden auf den Besuch der Vorlesung und des Tutoriums. Ca. 3 Stunden sind für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesung und die Lösung der wöchentlich gestellten Übungsaufgaben erforderlich. Ca. 3 Stunden sind für die Klausurvorbereitung eingeplant. Insgesamt ergeben sich ca. *180 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 6 LP

Zeitlicher Aufwand 4 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 1. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

In dem Modul werden Fertigkeiten und Einsichten erworben, die für alle anderen Module wichtig und hilfreich sind. Insbesondere gilt dies für das Modul „Schreiben &

Präsentieren“ (B2), „Wissenschaftstheorie“ (B4) und „Grundlagen des Entscheidens“ I und II (P2 und P3).

B2: Schreiben & Präsentieren

Modulverantwortlich LS Philosophie I

Lernziel

Nach Absolvieren der Veranstaltung sollen die Studierenden mündliche Präsentationen von vorgegebener Länge samt visueller Unterstützung ausarbeiten und frei vortragen können, zur Führung einer kritischen Diskussion ihrer Präsentation in der Lage sein und das Verfassen von schriftlichen Artikeln beherrschen, in denen ein bestimmtes Thema strukturiert, verständlich und technisch einwandfrei diskutiert wird.

Lehrinhalte

Eine Hälfte des Kurses ist dem Thema „Präsentieren“ gewidmet. Es werden zwei Präsentationen von den Studierenden verlangt. In der *ersten* Präsentation geht es um die didaktisch gelungene *Darstellung* eines komplizierten Themas. Entsprechend ist das erste Präsentationsthema aus einem Katalog von Themen zu wählen, die eher für eine bloße Darstellung geeignet sind (etwa eine berühmte Paradoxie der Philosophiegeschichte). In der *zweiten* Präsentation kommt es zusätzlich darauf an, einen eigenen *kritischen Standpunkt* zu entwickeln. Entsprechend wird eine Grundlage aus einem Katalog eher diskursiv angelegter Themen gewählt (etwa zum moralischen Status der Abtreibung). Die Studierenden werden angeleitet, ihr Thema für eine Präsentation aufzubereiten, eine visuelle Unterstützung zu erarbeiten und den tatsächlichen Vortrag verständlich und souverän durchzuführen.

Die andere Hälfte des Kurses dient der Einübung von Schreibtechniken. Behandelt werden: Abstract, Inhaltsverzeichnis, Gliederung, Stil, Einleitung, argumentative Ordnung, Schlusswort, Literaturverzeichnis, Zitieren sowie Einsatz von Hervorhebungen und Aufzählungen. Es wird zunächst ein kürzerer Essay verfasst, der unter den Gesichtspunkten Stil, Gliederung und argumentative Ordnung bewertet wird. Ein zweiter, längerer Aufsatz umfaßt alle Schreibkurs-Elemente und betrifft ein anspruchsvolleres Thema (geeigneterweise das der zweiten Präsentation).

Form der Wissensvermittlung

Die vier Semesterwochenstunden umfassende Veranstaltung führt zunächst im Stil einer *Vorlesung* in Grundlagen des Schreibens und Präsentierens ein. Sämtliche Materialien werden als Download zur Verfügung gestellt. In einem zweiten Schritt werden die Studierenden in Kleingruppenseminaren *selbst aktiv*. Die einzelnen Präsentationen werden jeweils im Anschluss vom Dozenten und ausgewählten studentischen „Feedbackgebern“ evaluiert. Die Schriftstücke werden in Einzelgesprächen einer genauen Analyse unterzogen. Diese zentralen Schritte werden von ergänzenden Übungen zu Präsentation, Foliengestaltung, EDV-Einsatz, Schreibstil, Zitation und Literaturverzeichnis flankiert.

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Der Veranstaltung liegen keine speziellen Voraussetzungen zugrunde.

Leistungsnachweise

Studierende erhalten einen Leistungsnachweis, in dessen Note sämtliche Einzelleistungen (2 Präsentationen, 2 Schriftstücke) eingehen. Die zweite Präsentation und das zweite Schriftstück werden dabei doppelt gewichtet.

Studierenden-Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 4 Stunden auf den Besuch der Vorlesung und der Seminare. Ca. 3 Stunden sind für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Semina-

re erforderlich. Darüber hinaus werden weitere 5 Stunden für die Vorbereitung der 2 Präsentationen und der 2 Schriftstücke veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. *180 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 6 LP

Zeitlicher Aufwand 4 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 2. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Sommersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Die Themen für Schriftstücke und Präsentationen rekrutieren sich aus dem Umfeld der Vorlesungen „Einführung in die Philosophie“ (P1), „Einführung in die Ethik“ (P5) sowie „Logik & Argumentationstheorie“ (B1). Die Veranstaltung ist grundlegend für den Erwerb aller weiteren Leistungsnachweise.

B3: EDV & Multimedia

Modulverantwortlich Rechenzentrum der Universität Bayreuth

Lernziele

Die Teilnehmer sollen zur Anfertigung wissenschaftlicher Texte und Präsentationen mit Hilfe des Computers, zur anspruchsvollen Literaturrecherche sowie zur Veröffentlichung von Arbeiten im Internet befähigt werden.

Lehrinhalte

Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse im Umgang mit Standardsoftware zur Textverarbeitung, Präsentation und Tabellenkalkulation (MS Office). Darüber hinaus werden die wichtigsten Formate von Bild-, Video- und Klangdateien sowie deren Bearbeitungsmöglichkeiten dargestellt. Weiter gibt es Einführungen in die Literaturverwaltungssoftware und die Erstellung von Internetseiten im HTML-Format.

Form der Wissensvermittlung

Die Veranstaltung wird in Form einer Vorlesung mit begleitendem Tutorium (jeweils 2-stündig) oder nach Absprache mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in Form einer Übung angeboten. Diese Übungen können z. B. das Erlernen von Programmen und Programmiersprachen wie SPSS, Java oder NetLogo betreffen. Um die Möglichkeit zu geben, die gängige Software auf dem Gebiet der empirischen Wirtschaftsforschung kennen zu lernen, lassen sich für B3 auch Leistungsnachweise aus folgenden VWL-Veranstaltungen anrechnen:

- Aktuelle Fragen der Geldpolitik
- Aktuelle Fragen der Außenwirtschaftspolitik
- Empirische Wirtschaftsforschung I und II

Teilnahmevoraussetzungen

Lediglich die Grundkenntnisse in der Bedienung von Computern und Betriebssystemen (Windows) werden vorausgesetzt.

Leistungsnachweise

Zum Abschluss der Veranstaltung wird eine Klausur geschrieben. Wird die Veranstaltung als Übung angeboten, sind möglicherweise im Laufe des Semesters bestimmte Teilaufgaben zu absolvieren (z. B. Programmieraufgaben). Soll eine der genannten VWL-Veranstaltungen für B3 eingebracht werden, gilt folgende Bedingung: Neben dem erfolgreich Scheinerwerb ist eine zusätzliche Leistungskomponente nachzuweisen, i.d.R. eine empirische Studienarbeit im Umfang von 5 Seiten, welche die Anwendung der jeweiligen Software voraussetzt.

Studierenden-Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 4 Stunden auf den Besuch der Vorlesung und des Tutoriums. Ca. 5 Stunden sind für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesung und die Lösung der wöchentlich gestellten Übungsaufgaben erforderlich. Wird die Veranstaltung als Übung angeboten, sind 2 Stunden auf den Besuch der Veranstaltung und ca. 7 Stunden für die Bearbeitung von Übungsaufgaben zu verwenden. Ca. 3 Stunden werden zur Vorbereitung auf die Klausur veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. *180 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 6 LP

Zeitlicher Aufwand 4 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 4. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Sommersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul vermittelt Kenntnisse, die in sämtlichen Lehrveranstaltungen unverzichtbar sind.

B4: Wissenschaftstheorie

Modulverantwortlich LS Philosophie I

Lernziele

Die Studierenden sollen einen Sinn für die Ziele, Ansätze, Verfahren, Leistungen, Möglichkeiten und auch Grenzen der Wissenschaften entwickeln. Es soll ein Verständnis für Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und für die Kontroversität und Vielfalt wissenschaftlicher Methodologie vermittelt werden.

Lehrinhalte

In der zum Modul gehörenden *Vorlesung* werden folgende Punkte thematisiert:

- Explikation der Begriffe von Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Wissenschaft und Wissenschaftsreflexion von der Antike bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts
- Moderne Wissenschaftstheorie: Logischer Empirismus (Sinn- und Basisproblem), Popperscher Falsifikationismus, Kuhns Paradigmenlehre, Theoriegeladenheit der Beobachtung, Holismus, Lakatos' Kern–Hülle–Modell, strukturalistisches Konzept der Theorie–Netze, Kohärentismus, Kriterien des wissenschaftlichen Fortschritts und der Güte wissenschaftlicher Theorien.
- Zentrale wissenschaftstheoretische Diskussionen: Der Begriff des Gesetzes und der Begriff der wissenschaftlichen Erklärung
- Nichtexperimentelle Verfahren in den Wissenschaften
- Wertfreiheit der Wissenschaften und Wissenschaftsfreiheit der Werte
- Wissenschaftstheorie der Ökonomik

Das zum Modul gehörende *Seminar* ist inhaltlich nicht exakt festgelegt, sondern kann gleichermaßen einzelne systematische oder auch historische wissenschaftstheoretische Fragestellungen betreffen (Beispiele: Was ist die Struktur einer wissenschaftlichen Erklärung? Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen natur- und sozialwissenschaftlichen Theorien? Wie brauchbar ist der *rational-choice*-Ansatz für die ökonomische Theorie?).

Form der Wissensvermittlung

Das Modul hat insgesamt vier Semesterwochenstunden, von denen zwei Stunden durch eine *Vorlesung* und weitere zwei Stunden durch ein *Seminar* abzudecken sind. Der Vorlesung liegen Folien zugrunde, die vorab als Downloads zur Verfügung stehen und auch ein Selbststudium erlauben. Dem Seminar liegt bei wechselnder Thematik jeweils eine bestimmte Lektürebasis (Monographie, Anthologie oder Lektürepaket) zugrunde.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Vorlesung setzt das Modul „Einführung in die Philosophie“ (P1) und „Logik & Argumentationstheorie“ (B1) voraus. Das zum Modul „Wissenschaftstheorie“ gehörige *Seminar* setzt die *Vorlesung* „Wissenschaftstheorie“ voraus.

Leistungsnachweise

Der Leistungsnachweis der *Vorlesung* wird durch eine benotete 2–stündige Klausur erworben, für die es 4 *Leistungspunkte* gibt. In der *Seminar*veranstaltung können die Studierenden benotete 2 oder 6 *Leistungspunkte* erwerben. Für 2 Leistungspunkte sind alternativ zwei kurze Essays, eine kurze mündliche Prüfung, die wöchentliche

Bearbeitung von Textaufgaben oder eine 20– bis 25–minütige Präsentation zu absolvieren. Für 6 Leistungspunkte ist zusätzlich eine Studienarbeit zu verfassen.

Studierenden–Workload

Vorlesung: Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 8 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch der Vorlesung. Jeweils ca. 3 Stunden entfallen für die häusliche Vor– und Nachbereitung der Vorlesung sowie die Vorbereitung der Klausur. Insgesamt ergeben sich ca. *120 Arbeitsstunden*.

Seminar: Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor– und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. *60 bzw. 180 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 6 bzw. 10 LP

Zeitlicher Aufwand 4 SWS / 2 Semester (Empfehlung: Vorlesung: 3. FS; Seminar: 5. FS)

Angebotshäufigkeit Vorlesung und Seminar: jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul „Wissenschaftstheorie“ ist durch seine wissenschaftsreflexive Perspektive mit allen ökonomischen Modulen verknüpft. Der historische Teil der Vorlesung ist mit dem Modul „Einführung in die Klassiker“ (P8) des philosophischen Curriculums verknüpft. Das Modul liefert viele Erkenntnisse, die im Verzahnungsbereich des Curriculums fruchtbar gemacht werden können.

Bereich M: Mathematik

M1: Mathematische Grundlagen

M2: Statistik I

M3: Statistik II

Anmerkungen: In den Bereichen M1 und M2 *müssen* Teilprüfungen abgelegt werden. Im Bereich M3 *kann* eine Teilprüfung abgelegt werden, die dann eines der aus Ö6 auszuwählenden und mit Teilprüfungen abzuschließenden Fachgebiete ersetzt.

M1: Mathematische Grundlagen

Modulverantwortlich Mathematik und Physik – LS Wirtschaftsmathematik

Lernziele

Das Modul bietet eine Einführung in grundlegende Bereiche der Mathematik. Die Studierenden sollen den Umgang mit den Mitteln und Methoden der Mengenlehre, der Linearen Algebra, der Linearen Optimierung und der Differential- und Integralrechnung erlernen. Der theoretische Unterbau wird dabei anhand ausführlicher anwendungsorientierter Beispiele erläutert. So wird der Graph einer Funktion als Analysemittel für Entscheidungsprobleme eingeführt, das Matrizenkalkül als Einstieg in einfache spieltheoretische Modelle eingesetzt, der Simplexalgorithmus zur Optimierung von Produktionsschemata verwendet, mit Hilfe der multivariaten Differentialrechnung das optimale Verhalten bei Budget- und weiteren Restriktionen ermittelt und mit Hilfe der Integralrechnung der Erwartungsnutzen von Assets bestimmt.

Lehrinhalte

Das Curriculum gliedert sich neben den Grundbegriffen der Mengenlehre in vier Bereiche. Zentrales Thema der Linearen Algebra sind das Vektor- und Matrizenkalkül, sowie der Gaußalgorithmus. Die Lineare Optimierung behandelt den normalen und dualen Simplexalgorithmus, graphische Lösungen und Randprobleme wie die ganzzahlige Optimierung. Im Mittelpunkt des Bereichs Differentialrechnung steht der Differentialbegriff in einer und mehreren Dimensionen, die Bestimmung von Extrema mit und ohne Nebenbedingung sowie die (lineare) Approximation von Funktionen. Die Integralrechnung befasst sich mit der Berechnung und Interpretation von Integralen und Erwartungswerten. Umfangreiche, anwendungsorientierte Beispiele werden zur Motivation, Erläuterung und Einübung aller mathematischen Definitionen und Theoreme herangezogen.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul ist als *Vorlesung* von drei Semesterwochenstunden konzipiert. Begleitend zur Vorlesung wird eine *Übung* von zwei Semesterwochenstunden angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnehmern mit Defiziten im Bereich Mathematik wird der Besuch des zweiwöchigen Mathematischen Vorsemesters empfohlen.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsnachweis wird durch eine 4-stündige Klausur erlangt.

Studierenden-Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 10 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 5 Stunden auf den Besuch von Vorlesung und Übung. 5 weitere Stunden sind für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie die Klausurvorbereitung veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. 150 *Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Aufwand 3 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 1. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Die Veranstaltung legt die Grundlagen für alle Berechnungen in späteren Vorlesungen. Beispielsweise wird mit dem Matrizenkalkül die Voraussetzung für eine spätere

Anwendung in der Spieltheorie gelegt und mit der Integralrechnung der Begriff des Erwartungsnutzens eingeführt, welcher in vielen Modulen (z. B. Mikroökonomik, Entscheidungstheorie) als Grundlage individuellen Entscheidens verwendet wird. Der Umgang mit komplexen Funktionen und die Extremwertberechnung sind Voraussetzung für den Umgang mit den in allen wirtschaftswissenschaftlichen Modulen verwendeten theoretischen Modellen.

M2: Statistik I

Modulverantwortlich Mathematik und Physik – Lehrstuhl für Stochastik

Lernziele

Das Modul bietet eine erste Einführung in die Statistik. Neben der Vermittlung inhaltlicher Konzepte aus der deskriptiven und analytischen Statistik steht dabei die Entwicklung des ‚statistischen Denkens‘ im Vordergrund. Die Studierenden sollen die spezifisch stochastische Denkweise verstehen und auf diese Weise den wissenschaftlichen Umgang mit zufallsabhängigen Phänomenen erlernen. Sie sollen einen Eindruck von den Möglichkeiten, aber auch von den Begrenzungen statistischer Betrachtungen gewinnen und zur eigenständigen kritischen Beurteilung statistischer Überlegungen sowie zur sachkundigen Anwendung statistischer Methoden befähigt werden.

Lehrinhalte

In erster Linie geht es um grundlegende Methoden aus der Versuchsplanung, der deskriptiven Statistik, der Korrelations- und Regressionsanalyse, der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der Stichprobentheorie. Behandelt werden aber auch weniger klassische Themen wie explorative Datenanalyse (EDA) und statistische Graphik.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul ist als *Vorlesung* von zwei Semesterwochenstunden konzipiert. Begleitend zur Vorlesung wird eine *Übung* von zwei Semesterwochenstunden angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen

Bei den Teilnehmern werden lediglich Schulkenntnisse der Mathematik vorausgesetzt.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsnachweis wird durch eine 2-stündige Klausur erlangt.

Studierenden-Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 10 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 4 Stunden auf den Besuch der Vorlesung und der Übung. Ca. 6 Stunden sind für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie die Klausurvorbereitung veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. 150 *Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Aufwand 2 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 3. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Die Veranstaltung bereitet auf alle Veranstaltungen vor, in denen empirische Forschungsansätze und Methoden verwendet werden. Querverbindungen bestehen auch zu den „Mathematischen Grundlagen“ (M) und den Basismodulen „Logik & Argumentationstheorie“ (B1) und „Schreiben & Präsentieren“ (B2).

M3: Statistik II

Modulverantwortlich Mathematik und Physik – Lehrstuhl für Stochastik

Lernziele

Das Modul ist eine Fortsetzung von „Statistik I“ (M2). Es sollen insbesondere ‚höhere‘ Verfahren behandelt werden, die in der statistischen Praxis und der empirischen Forschung breiten Raum einnehmen. Besonderer Wert wird dabei auf ein genaues Verständnis der Voraussetzungen und Wirkungsweise der Methoden gelegt, um einer bloß rezeptartigen Nutzung vorzubeugen. Soweit zeitlich möglich, wird anhand von Fallbeispielen auch auf reale Anwendungen (z. B. aus der Messfehleranalyse, der statistischen Genetik oder der Ökonometrie) eingegangen, um die Verfahren ‚in Aktion‘ zu zeigen.

Lehrinhalte

In erster Linie geht es um Signifikanztests, Modellanpassung und Parameterschätzungen sowie multiple Regression. Letztere wird methodisch relativ gründlich diskutiert, da sie (neben eigenständigem Interesse) auch als Grundbaustein vieler anderer multivarianter statistischer Techniken fungiert.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul ist als *Vorlesung* von zwei Semesterwochenstunden konzipiert. Begleitend zur Vorlesung wird eine *Übung* von zwei Semesterwochenstunden angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen

Bei den Teilnehmern werden Kenntnisse aus der Statistik im Umfang der „Statistischen Methoden I“ (M2) sowie Grundkenntnisse der Mathematik (M1) (insbesondere Matrizen- und Extremwertbestimmung) vorausgesetzt.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsnachweis wird durch eine 2–stündige Klausur erlangt.

Studierenden–Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 10 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 4 Stunden auf den Besuch von Vorlesung und Übung. Ca. 6 Stunden sind für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen sowie die Vorbereitung auf die Klausur vorgesehen. Insgesamt ergeben sich *ca. 150 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Aufwand 2 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 4. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Sommersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul baut auf „Statistik I“ (M2) auf. Es bereitet auf alle Veranstaltungen vor, in denen empirische Forschungsansätze und Methoden verwendet werden. Querverbindungen bestehen auch zu den „Mathematischen Grundlagen“ (M1) und der „Entscheidungstheorie“ I und II (P2 und P3) (insbesondere im Kontext der Signifikanztests).

Bereich P: Philosophie

P1: Einführung in die Philosophie

P2: Grundlagen des Entscheidens I

P3: Grundlagen des Entscheidens II

P4: Einführung in die Sozial- & Rechtsphilosophie

P5: Einführung in die Ethik

P6: Grundprobleme der Angewandten Sozial- & Rechtsphilosophie

P7: Grundprobleme der Angewandten Ethik

P8: Einführung in die Klassiker

P9: Fachgebiete eigener Wahl

Anmerkungen: In allen *Vorlesungen* aus P1-P5 sind durch Klausur Teilprüfungen abzulegen. In den Bereichen P1 und P3-P9 ist jeweils *ein* Seminar zu besuchen. In *zwei* dieser acht Seminare ist eine Studienarbeit anzufertigen. *Eine* der beiden Studienarbeiten kann durch eine Studienarbeit im Bereich B4 ersetzt werden. Ein Seminar, in dem eine Studienarbeit angefertigt wird, erhält 6 LP. In Seminaren, in denen keine Studienarbeit angefertigt wird, sind Beteiligungsnachweise zu erwerben.

P1: Einführung in die Philosophie

Modulverantwortlich LS Philosophie I

Lernziele

In diesem Modul sollen die Studierenden einen Sinn für die Eigenarten philosophischer Fragen und die Möglichkeiten ihrer Beantwortung erlernen. Zentral ist dabei erstens die Einsicht in die Bedeutung begrifflicher Vorklärung. Zweitens soll gelernt werden, dass philosophische Fragen zwar häufig zu keiner definitiven Antwort geführt haben, gleichwohl aber Gütekriterien formuliert bzw. entwickelt werden können, die erlauben, bessere von schlechteren Antworten zu unterscheiden bzw. jedenfalls Klärungsgewinne als solche zu erkennen.

Lehrinhalte

Das Modul stellt zunächst philosophische Fragen zusammen. Durch deren Analyse wird näher herausgearbeitet, was Philosophie eigentlich ist. Nach einer Unterscheidung verschiedener philosophischer Disziplinen werden aus dem Bereich der praktischen und der theoretischen Philosophie jeweils *exemplarisch* Probleme herausgegriffen, die dann immer auch aus der metaphilosophischen Perspektive „Wie kann man mit einer solchen Frage überhaupt vernünftig umgehen?“ behandelt werden. Aus der praktischen Philosophie behandelte Probleme sind: Subjektivistische (Hume) gegen objektivistische (Platonismus) Moralbegründung, Möglichkeiten einer Moralbegründung unter Berufung auf Gott bzw. die Natur, Möglichkeiten einer Angewandten Ethik trotz bis heute nicht einvernehmlich geklärter Grundlagenfragen. Aus dem Bereich der theoretischen Philosophie werden der erkenntnistheoretische Rationalismus (Descartes) und Empirismus (Locke), der Syntheseversuch Kants und der Logische Empirismus bzw. die Entwicklung der analytischen Philosophie behandelt.

Form der Wissensvermittlung

Die Veranstaltung wird in Kombination aus 2–stündiger *Vorlesung* und 2–stündigem *Kleingruppenseminar* durchgeführt. *Tutorien* begleiten die Vorlesung. In den Tutorien werden Texte interpretiert und diskutiert, die als Lektürepaket begleitend zur Vorlesung gelesen werden müssen. Der Vorlesung liegen Folien zugrunde, die vorab als Downloads zur Verfügung stehen. Im Kleingruppenseminar wird einer der in der Vorlesung skizzierten Teilbereiche der Philosophie anhand von Dozentenvortrag, Diskussion und Referaten vertieft erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzungen

Der Veranstaltung liegen keine speziellen Voraussetzungen zugrunde.

Leistungsnachweise

Der Leistungsnachweis der *Vorlesung* wird durch eine 2–stündige Klausur erworben, für die es 4 *Leistungspunkte* gibt. In der *Seminarveranstaltung* können die Studierenden 2 oder 6 *Leistungspunkte* erwerben. Für 2 Leistungspunkte sind alternativ zwei kurze Essays, eine kurze mündliche Prüfung, die wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben oder eine 20– bis 25–minütige Präsentation zu absolvieren. Für 6 Leistungspunkte ist zusätzlich eine Studienarbeit zu verfassen.

Studierenden–Workload

Vorlesung: Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 8 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch der Vorlesung. Jeweils ca. 3 Stunden entfallen für die häusliche Vor– und Nachbereitung der Vorlesung sowie die Vorbereitung der Klausur. Insgesamt ergeben sich ca. 120 *Arbeitsstunden*.

Kleingruppenseminar. Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. *60 Arbeitsstunden* bzw. *180 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 6 bzw. 10 LP

Zeitlicher Aufwand 4 SWS / 1 Semester (Empfehlung: Vorlesung und Seminar: 1. FS)

Angebotshäufigkeit Vorlesung und Seminar: jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

In dem Modul werden Fertigkeiten und Einsichten erworben, die für alle philosophischen Module grundlegend, wichtig und hilfreich sind. Die Veranstaltung ergänzt die „Einführung in die Ethik“ (P5) und bereitet insbesondere auf die anwendungsorientierten Module „Grundprobleme der Angewandten Sozial- & Rechtsphilosophie“ (P6) bzw. „Grundprobleme der Angewandten Ethik“ (P7), das Modul „Wissenschaftstheorie“ (B4) und das Modul „Einführung in die Klassiker“ (P8) vor.

P2: Grundlagen des Entscheidens I

Modulverantwortlich LS Politische Philosophie

Lernziele

Ziel der Veranstaltung ist es, eine allgemeine Einführung in die moderne Nutzen-, Entscheidungs- und Spieltheorie unter besonderer Berücksichtigung philosophischer Fragestellungen zu geben. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Struktur von Entscheidungsproblemen systematisch zu durchdringen.

Lehrinhalte

Folgende Inhalte und Begriffe werden bearbeitet: Struktureller Rahmen der Entscheidungstheorie, Präferenzbegriff, Präferenzordnungen, Nutzenfunktionen, Neumann-Morgenstern-Nutzentheorie, Anomalien der Nutzentheorie, Entscheiden unter Risiko, Entscheiden unter Unsicherheit.

Des Weiteren geht es um den strukturellen Rahmen der Spieltheorie, Dominanz, das Nash-Gleichgewicht, das Gefangenendilemma und das wiederholte Gefangenendilemma, das n-Personen-Gefangenendilemma sowie gemischte Strategien.

Form der Wissensvermittlung

Die *Vorlesung* „Grundlagen des Entscheidens I“ basiert wesentlich auf dem Dozentenvortrag, gestützt auf Folien, Internet-Downloads und einen Reader. Die Vorlesung wird von einem *Tutorium* begleitet.

Teilnahmevoraussetzungen

Es gibt keine Teilnahmevoraussetzungen.

Leistungsnachweise

Ein Leistungsnachweis wird durch eine 2-stündige Klausur erworben.

Studierenden-Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 8 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch der Vorlesung. Jeweils ca. 3 Stunden werden für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie für die Vorbereitung der Klausur veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. *120 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 4 LP

Zeitlicher Aufwand 2 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 2. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Sommersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Dieses Modul bildet die Grundlage für alle Veranstaltungen, die Kenntnisse in Nutzen-, Entscheidungs- oder Spieltheorie voraussetzen. Solche Veranstaltungen finden häufig in den Bereichen „Grundprobleme der Angewandten Sozial- & Rechtsphilosophie“ (P6) und „Grundprobleme der Angewandten Ethik“ (P7) statt. Die vermittelten Kenntnisse ermöglichen aber auch in vielen Veranstaltungen des Ökonomie-Bereiches ein vertieftes Verständnis des dort unterbreiteten Lernstoffes.

P3: Grundlagen des Entscheidens II

Modulverantwortlich LS Philosophie II

Lernziele

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse in Bereichen der modernen Nutzen-, Entscheidungs- und Spieltheorie, die sich mit Verhandlungen beschäftigen. Es befasst sich mit Verfahren und Problemen der rationalen und fairen Güteraufteilung. Darüber hinaus greift es Ansätze und Probleme der praktischen Verhandlungslehre auf. Die Studierenden sollen einen Sinn für die Ziele, Ansätze, Verfahren, Leistungen, und Möglichkeiten der formalen und praktischen Verhandlungsanalyse entwickeln.

Lehrinhalte

Die *Vorlesung* „Grundlagen des Entscheidens II“ vermittelt Kenntnisse und Analysekompetenzen zu spieltheoretischen und anwendungsnahen Modellen des Verhandeln und zu Verfahren fairen Teilens. Das entscheidungspsychologische *Seminar* führt in die Probleme des Entscheidens unter den Bedingungen situativer Komplexität ein.

Form der Wissensvermittlung

Die *Vorlesung* „Grundlagen des Entscheidens II“ basiert auf dem Dozentenvortrag, gestützt auf Folien, Internet-Downloads und einem Reader. Die Vorlesung wird von einem *Tutorium* oder einer assistentenbetreuten Übung begleitet. Im *Seminar* erfolgt die Wissensvermittlung durch den Dozentenvortrag, Diskussion, Referate und Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Es gibt keine formellen Teilnahmevoraussetzungen in der *Vorlesung*. Das *Seminar* erfordert in der Regel eine vorherige Anmeldung; bei der Auswahl der Teilnehmer wird auf deren vorherige Teilnahme an Einführungsveranstaltungen im Bereich „Grundlagen des Entscheidens I“ (P2) geachtet.

Leistungsnachweise

Der Leistungsnachweis der *Vorlesung* wird durch eine 2-stündige Klausur erworben, für die es 4 *Leistungspunkte* gibt. In der *Seminar*veranstaltung können die Studierenden 2 oder 6 *Leistungspunkte* erwerben. Für 2 Leistungspunkte sind alternativ zwei kurze Essays, eine kurze mündliche Prüfung, die wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben oder eine 20- bis 25-minütige Präsentation zu absolvieren. Für 6 Leistungspunkte ist zusätzlich eine Studienarbeit zu verfassen.

Studierenden-Workload

Vorlesung: Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 8 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch der Vorlesung. Jeweils ca. 3 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie die Vorbereitung der Klausur. Insgesamt ergeben sich ca. 120 *Arbeitsstunden*.

Seminar: Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. 60 *Arbeitsstunden* bzw. 180 *Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 6 bzw. 10 LP

Zeitlicher Aufwand 4 SWS / 2 Semester (Empfehlung: Vorlesung: 4. FS; Seminar: 3. oder 5. FS)

Angebotshäufigkeit Vorlesung: jedes Sommersemester; Seminar: jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Dieses Modul stützt sich auf „Grundlagen des Entscheidens I“ (P2) und fundiert seinerseits fortgeschrittene Veranstaltungen in den Bereichen „Grundprobleme der Angewandten Sozial- & Rechtsphilosophie“ (P6) und „Grundprobleme der Angewandten Ethik“ (P7), die nutzen-, entscheidungs- oder spieltheoretische Methoden verwenden. Die vermittelten Kenntnisse ermöglichen in vielen Veranstaltungen des Ökonomie-Bereiches ein vertieftes Verständnis des dort unterbreiteten Lernstoffes.

P4: Einführung in die Sozial- & Rechtsphilosophie

Modulverantwortlich LS Politische Philosophie

Lernziele

Ziel ist die Vermittlung eines Überblicks über zentrale Positionen insbesondere der modernen Sozial- & Rechtsphilosophie (ab jetzt: Politische Philosophie). Zugleich sollen die Studierenden einen Sinn für die spezifischen und häufig komplementären Schwierigkeiten bestimmter Konzeptionen der Politischen Philosophie entwickeln.

Lehrinhalte

Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar. In der *Vorlesung* werden die für die Moderne wichtigsten Auffassungen hinsichtlich Freiheit, Autorität und Machtverteilung von Gesellschaft in Grundzügen vorgestellt. Untersucht werden Themenfelder wie Rechte, Freiheit und soziale Gerechtigkeit, wobei der Schwerpunkt auf zeitgenössischen Analysen dieser Begriffe liegt. In einführenden *Seminaren* werden wechselnde Themen bearbeitet. Die Themen der Seminare können z. B. die Konzeptionen von Rawls, Nozick und Buchanan bzw. die damit unmittelbar zusammenhängenden Sachfragen betreffen.

Teilnahmevoraussetzungen

Für die *Vorlesung* gibt es keine Teilnahmevoraussetzung. Das *Seminar* setzt die *Vorlesung* voraus.

Leistungsnachweise

Der Leistungsnachweis der *Vorlesung* wird durch eine 2-stündige Klausur erworben, für die es *4 Leistungspunkte* gibt. In der *Seminarveranstaltung* können die Studierenden *2 oder 6 Leistungspunkte* erwerben. Für 2 Leistungspunkte sind alternativ zwei kurze Essays, eine kurze mündliche Prüfung, die wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben oder eine 20- bis 25-minütige Präsentation zu absolvieren. Für 6 Leistungspunkte ist zusätzlich eine Studienarbeit zu verfassen.

Studierenden-Workload

Vorlesung: Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 8 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch der Vorlesung. Jeweils ca. 3 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie die Vorbereitung der Klausur. Insgesamt ergeben sich ca. *120 Arbeitsstunden*, für die *4 Leistungspunkte* vergeben werden.

Seminar: Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. *60 Arbeitsstunden* bzw. *180 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 6 bzw. 10 LP

Zeitlicher Aufwand 4 SWS / 2 Semester (Empfehlung: Vorlesung: 2. FS; Seminar: 5. FS)

Angebotshäufigkeit Vorlesung: jedes Sommersemester; Seminar: jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Die Veranstaltungen dieses Moduls sind Voraussetzung für das Seminar im Modul „Grundprobleme der Angewandten Sozial- & Rechtsphilosophie“ (P6). Es ergänzt darüber hinaus die „Einführung in die Ethik“ (P5).

P5: Einführung in die Ethik

Modulverantwortlich LS Philosophie II

Lernziele

Ziel der Veranstaltungen dieses Moduls ist es, die Studierenden mit Grundpositionen und Grundproblemen der Ethik vertraut zu machen und einen Sinn für die Dimensionen und Fallstricke spezifisch *ethischer* Fragestellungen zu vermitteln.

Lehrinhalte

Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar. Die *Vorlesung* gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung der westlichen Ethik. Schwerpunkte sind dabei die antike Glücks- und Tugendethik, Kant und der Utilitarismus. Darüber hinaus werden hellenistische Ethiken, Ethikkonzeptionen des Mittelalters und die moderne Diskursethik angesprochen. Zudem werden einführende *Seminare* mit wechselnden Themen zur Ethik angeboten. Die Seminare sind dabei bereits Vertiefungen der einführenden Vorlesung. Die Themen der Seminare können z. B. betreffen: Klassischer und moderner Utilitarismus, Kantianische Ethiken, Meta-Ethik, Tugendethiken.

Form der Wissensvermittlung

Die *Vorlesung* „Einführung in die Ethik“ basiert auf dem Dozentenvortrag, gestützt auf Folien und Internet-Downloads. In jeder Stunde besteht Raum für Fragen. Die verpflichtende Begleitlektüre eines Lehrbuches wird mit abgeprüft. Das *Seminar* nutzt die seminarübliche Methodik mit einer Kombination von Dozentenvortrag, Referat, Essays und/oder Studienarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Für die *Vorlesung* gibt es keine Teilnahmevoraussetzung. Das *Seminar* verlangt die erfolgreiche Absolvierung der Vorlesung „Einführung in die Ethik“ (P5).

Leistungsnachweise

Der Leistungsnachweis der *Vorlesung* wird durch eine 2-stündige Klausur erworben, für die es 4 *Leistungspunkte* gibt. In der *Seminar*veranstaltung können die Studierenden 2 oder 6 *Leistungspunkte* erwerben. Für 2 Leistungspunkte sind alternativ zwei kurze Essays, eine kurze mündliche Prüfung, die wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben oder eine 20- bis 25-minütige Präsentation zu absolvieren. Für 6 Leistungspunkte ist zusätzlich eine Studienarbeit zu verfassen.

Studierenden-Workload

Vorlesung: Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 8 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch der Vorlesung. Jeweils ca. 3 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie die Vorbereitung der Klausur. Insgesamt ergeben sich ca. 120 *Arbeitsstunden*.

Seminar: Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. 60 *Arbeitsstunden* bzw. 180 *Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 6 bzw. 10 LP

Zeitlicher Aufwand 4 SWS / 2 Semester (Empfehlung: Vorlesung: 1. FS; Seminar: 3. oder 5. FS)

Angebotshäufigkeit Vorlesung: jedes Wintersemester; Seminar: jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Dieses Modul fundiert Veranstaltungen in der Ethik und der Angewandten Ethik, aber auch Seminare zur „Einführung in die Klassiker“ (P8). Das Modul ergänzt darüber hinaus die „Einführung in die Sozial- & Rechtsphilosophie“ (P4).

P6: Grundprobleme der Angewandten Sozial- & Rechtsphilosophie

Modulverantwortlich LS Politische Philosophie

Lernziele

Die Veranstaltungen dieses Bereichs sollen die Studierenden mit verschiedenen Fragestellungen der Angewandten Sozial- & Rechtsphilosophie (ab jetzt: Politische Philosophie) (z. B. Fundierung von Eigentumsrechten, Konzepte sozialer Gerechtigkeit, Gehorsamspflicht bzw. Widerstandsrecht) und den jeweils einschlägigen Diskussionen, Positionen und Argumenten bekannt machen.

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls sind Seminare mit wechselnden Themen. Deren Themen betreffen alle Bereiche der „Angewandten Sozial- & Rechtsphilosophie“. Im Einzelnen können die Seminare z. B. die folgenden Themen betreffen: Gerechter Krieg, humanitäre Interventionen, Status von Menschenrechten, Fundierung von Eigentumsrechten, Konzepte sozialer Gerechtigkeit. Im Zentrum steht die kritische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Argumentationen.

Form der Wissensvermittlung

Die zwei Semesterwochenstunden umfassenden Veranstaltungen basieren wesentlich auf Referaten der Studierenden, die die Thesen einer bestimmten Textgrundlage präsentieren. Hinzu kommen Einführungen und Kommentare der Lehrperson, die zum Teil vorlesungsartigen Charakter haben und der Wissensvermittlung und Orientierung dienen sollen. Wichtig sind aber auch Diskussionen der Seminarteilnehmer, die entscheidend dazu beitragen, Argumente zu evaluieren und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Teilnahmevoraussetzungen

Es gibt keine obligatorischen Teilnahmevoraussetzungen. Je nach Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung kann die jeweilige Lehrperson Teilnahmevoraussetzungen festlegen.

Leistungsnachweise

Im Seminar können die Studierenden wahlweise *2 oder 6 Leistungspunkte* erwerben. Für 2 Leistungspunkte sind alternativ zwei kurze Essays, eine kurze mündliche Prüfung, die wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben oder eine 20- bis 25-minütige Präsentation zu absolvieren. Für 6 Leistungspunkte ist zusätzlich eine Studienarbeit zu verfassen.

Studierenden-Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich *ca. 60 Arbeitsstunden bzw. 180 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 2 bzw. 6 LP

Zeitlicher Aufwand 2 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 5. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Veranstaltungen dieses Moduls vertiefen die in der Vorlesung „Einführung in die Sozial- & Rechtsphilosophie“ (P4) und „Einführung in die Ethik“ (P5) erworbenen

Kenntnisse. Die Veranstaltungen ergänzen sich zum Teil mit denen des Verzahnungsbereichs (V). Im Verbund mit ihnen zielt das Modul sehr direkt auf den Erwerb der Kompetenz, schwierige Entscheidungsprobleme mit analytischer Grundsätzlichkeit angehen zu können.

P7: Grundprobleme der Angewandten Ethik

Modulverantwortlich alle Professuren am Institut für Philosophie

Lernziele

Ziel ist es, die Studierenden mit komplexen Grundproblemen der Angewandten Ethik beispielhaft vertraut zu machen. Die Fähigkeit, Fragestellungen hinsichtlich ethischer Positionen und Argumente zu bearbeiten, soll gestärkt werden. Die Studierenden sollen dabei insbesondere lernen, wie bzw. in welchen Grenzen Anwendungsprobleme trotz Dissens in moralphilosophischen Grundlagenfragen rational diskutiert werden können. Gleichzeitig dient das Modul vor dem Hintergrund der Vermittlung von Theorien auch der Erarbeitung eigener Positionen, die in weiterführende Forschungsarbeiten münden können.

Lerninhalte

In den Lehrveranstaltungen geht es darum, spezielle Themen der Angewandten Ethik zu vertiefen (z. B. Wirtschafts-, Bio-, Technik-, Medizin- oder Tierethik). Mögliche Seminarthemen sind etwa Verantwortung für zukünftige Generationen, Sterbehilfe, Status von Embryonen, Rationierung im Gesundheitswesen oder auch Tierversuche. Ein wichtiger Gesichtspunkt bei der Behandlung dieser Themen ist, wie ‚vernünftige‘ Lösungen für eine pluralistische Gesellschaft gefunden werden können, in der verschiedene und jedenfalls teilweise unvereinbare (moralische) Weltbilder aufeinander treffen.

Form der Wissensvermittlung

Die zwei Semesterwochenstunden umfassenden Veranstaltungen basieren wesentlich auf Referaten der Studierenden, die die Thesen einer bestimmten Textgrundlage präsentieren. Hinzu kommen Einführungen und Kommentare der Lehrperson, die zum Teil vorlesungsartigen Charakter haben und der Wissensvermittlung und Orientierung dienen sollen. Wichtig sind aber auch Diskussionen der Studierenden, die entscheidend dazu beitragen, Argumente zu evaluieren und sich eine begründete Meinung zu bilden.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Studierenden müssen das Modul „Einführung in die Ethik“ (P5) absolviert haben.

Leistungsnachweise

In dem Seminar können die Studierenden wahlweise 2 oder 6 Leistungspunkte erwerben. Für 2 Leistungspunkte sind alternativ zwei kurze Essays, eine kurze mündliche Prüfung, eine Klausur, die wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben oder eine 20– bis 25–minütige Präsentation zu absolvieren. Für 6 Leistungspunkte ist zusätzlich eine Studienarbeit zu verfassen.

Studierenden–Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. *60 Arbeitsstunden* bzw. *180 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 2 bzw. 6 LP

Zeitlicher Aufwand 2 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 3. oder 5. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul „Grundprobleme der Angewandten Ethik“ führt die „Einführung in die Ethik“ (P5) fort. Es ergänzt sich zum Teil mit den Veranstaltungen des Verzahnungsbereichs (V). Im Verbund mit den Modulen „Grundlagen des Entscheidens“ I und II (P2 und P3) zielt es sehr direkt auf den Erwerb der Kompetenz, schwierige Entscheidungsprobleme mit analytischer Grundsätzlichkeit angehen zu können.

P8: Einführung in die Klassiker

Modulverantwortlich alle Professuren am Institut für Philosophie

Lernziele

Diese Veranstaltung dient dazu, die Studierenden mit grundlegenden Werken der Philosophiegeschichte vertraut zu machen. Wichtiges Lernziel ist dabei insbesondere die Vermittlung von Interpretationsfähigkeiten und der kritische Umgang mit Argumentationen.

Lehrinhalte

Es geht im Kern um die Arbeit an einem klassischen Werk der Philosophiegeschichte oder an mehreren Texten bzw. Textauszügen eines philosophischen Klassikers oder einer kleinen, zusammengehörigen Gruppe philosophischer Klassiker (z. B. Platon „Politeia“, Hobbes „Leviathan“, Hume „Enquiry Concerning the Principles of Morals“, Kant „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“).

Form der Wissensvermittlung

Es handelt sich um ein *Seminar* mit seminarüblicher Methodik (mit Kombinationen aus einem Dozentenvortrag, Diskussion, Referaten und gemeinsamer Textlektüre).

Teilnahmevoraussetzungen

Die Studierenden sollen zuvor die Einführungsvorlesungen „Einführung in die Philosophie“ (P1), „Logik & Argumentationstheorie“ (B1) und, sofern thematisch einschlägig, die „Einführung in die Ethik“ (P5) absolviert haben.

Leistungsnachweise

Im Seminar können die Studierenden wahlweise *2 oder 6 Leistungspunkte* erwerben. Für 2 Leistungspunkte sind alternativ zwei kurze Essays, eine kurze mündliche Prüfung, die wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben oder eine 20– bis 25–minütige Präsentation zu absolvieren. Für 6 Leistungspunkte ist zusätzlich eine Studienarbeit zu verfassen.

Studierenden–Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor– und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. *60 Arbeitsstunden* bzw. *180 Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 2 bzw. 6 LP

Zeitlicher Aufwand 2 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 6. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Sommersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Dieses Modul setzt die „Einführung in die Philosophie“ (P1), „Logik & Argumentationstheorie“ (B1) und ggfs. die „Einführung in die Ethik“ (P5) voraus. Es fundiert Seminare in allen Bereichen, denen ein behandelter Klassiker zugeordnet werden kann.

P9: Fachgebiete eigener Wahl

Modulverantwortlich alle Professuren am Institut für Philosophie

Lernziele und Lehrinhalte

Dieses Modul eröffnet den Studierenden insbesondere die Möglichkeit, aus den philosophischen Modulen weitere Veranstaltungen nach eigenen Interessen auszuwählen. Jedes Seminar, das für einen P-Bereich anerkannt ist, kann auch in P9 angerechnet werden. Das Modul bietet damit Raum für das vertiefte Studium individueller Schwerpunkte. Für diese Veranstaltungen gelten die oben gegebenen Beschreibungen entsprechend.

Unter P9 werden aber auch solche Lehrveranstaltungen rubriziert, die inhaltlich nicht auf die Module P1–P8 abbildbar sind (z. B. Sprachphilosophie, Religionsphilosophie, Erkenntnistheorie, Ästhetik). Den Studierenden wird damit die Möglichkeit gegeben, über den philosophischen Tellerrand des Standard-Curriculums hinauszublicken. Solche Veranstaltungen können aus Kapazitätsgründen leider nur in geringem Umfang angeboten werden.

Form der Wissensvermittlung

Es handelt sich um *Seminare* mit seminarüblicher Methodik (Kombinationen aus Dozentenvortrag, Diskussion, Referaten und gemeinsamer Textlektüre).

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahmevoraussetzungen variieren mit den Themen der Seminare und sind von den Dozenten gesondert bekanntzugeben.

Leistungsnachweise

In den P9-Veranstaltungen können analog zu den übrigen P-Seminaren durch Präsentation, Essays, wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben oder Studienarbeit 2 bzw. 6 *Leistungspunkte* erworben werden.

Studierenden-Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 12 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich ca. 60 *Arbeitsstunden* bzw. 180 *Arbeitsstunden*.

ECTS-Leistungspunkte 2 bzw. 6 LP

Zeitlicher Aufwand 2 SWS / 1 Semester (Empfehlung: 6. FS)

Angebotshäufigkeit jedes Sommersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Die Verknüpfungen der P9-Veranstaltungen variieren mit den Themen der Seminare.

Bereich Ö: Ökonomie

Ö1: Mikroökonomik

Ö2: Makroökonomik

Ö3: Absatzwirtschaft

Ö4: Finanzwirtschaft

Ö5: Bilanzen

Ö6: Fachgebiete eigener Wahl

Anmerkungen: In *allen* Vorlesungen aus Ö1 und Ö2 sind Teilprüfungen durch Klausur abzulegen. In *mindestens zwei* der Vorlesungen der Bereiche Ö3 – Ö5 sind Teilprüfungen durch Klausur abzulegen. Werden in den Bereichen Ö3 – Ö5 zwei Teilprüfungen abgelegt, dann sind aus Ö6 vier Fachgebiete auszuwählen. Werden in den Bereichen Ö3 – Ö5 drei Teilprüfungen abgelegt, dann sind aus Ö6 drei Fachgebiete auszuwählen. *Ein* Fachgebiet aus Ö6 kann durch M3 (Statistik II, 5 LP) ersetzt werden, in dem dann durch Klausur eine Teilprüfung abzulegen ist.

Ö1: Mikroökonomik I

Modulverantwortlich LS Volkswirtschaftslehre IV, insbes. Mikroökonomie (Prof. Dr. Stefan Napel)

Lernziele

Das Modul soll Studierende dazu befähigen, das Wirtschaftsgeschehen auf Wettbewerbsmärkten – also insbesondere Nachfrage- und Angebotsentscheidungen sowie ihre dezentrale Koordinierung durch den Preismechanismus – mit Hilfe von einfachen Modellen analysieren zu können. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, mit Hilfe komparativ-statischer Überlegungen Vorhersagen zu den Auswirkungen von staatlichen Eingriffen wie Steuern oder Preisvorschriften sowie von Nachfrage- oder Angebotsschocks treffen zu können.

Lehrinhalte

- Rationale wirtschaftliche Entscheidungen und die Bestimmungsgrößen der Güternachfrage von Haushalten (Theorie des Haushalts)
- Kostenminimierendes und gewinnmaximierendes Verhalten von Unternehmen sowie daraus abgeleitete Faktornachfrage und Güterangebot von Unternehmen (Theorie der Unternehmung)
- Marktgleichgewicht in Wettbewerbsmärkten ohne bzw. mit staatlichen Eingriffen; Abgrenzung zu Märkten mit Monopol- und Oligopolstruktur (Theorie des Marktes)

Form der Wissensvermittlung

Vorlesung und Übung.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine.

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul „Mathematische Grundlagen für Wirtschaftswissenschaftler“

Leistungsnachweise

Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.

Studierenden-Workload

Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
Klausurvorbereitung	30 Std.

Summe 150 Std.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Umfang 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung.

Angebotshäufigkeit Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul bereitet das Modul „Mikroökonomik II“ vor und bildet eine Grundlage für das Verständnis der ökonomischen Theorie. Neben weiterführenden volkswirtschaftlichen Veranstaltungen bauen auf ihr auch Veranstaltungen aus P&E auf.

Ö1: Mikroökonomik II

Modulverantwortlich LS Volkswirtschaftslehre V, insbes. Institutionenökonomie (Prof. Dr. Martin Leschke)

Lernziele

Durch dieses Modul soll die traditionelle Sichtweise der Ökonomie erweitert werden. Die Studierenden sollen ergänzend zur klassisch mikroökonomischen Problemsicht spieltheoretische Instrumente erlernen, um mit diesem erweiterten Instrumentarium selbständig institutionenökonomische Probleme analysieren zu können.

Lehrinhalte

- Einführung in die Interaktions- und Spieltheorie
- Einführung in die institutionenökonomische Perspektive
- Institutionen im Markt: Transaktionskosten, Verträge und Unternehmen
- Marktversagen und Recht
- Demokratie und politischer Prozess

Form der Wissensvermittlung

Vorlesung und Übung.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse des Moduls „Mikroökonomik I“

Leistungsnachweise

Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.

Studierenden–Workload

Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
Klausurvorbereitung	30 Std.

Summe 150 Std.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Umfang 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung.

Angebotshäufigkeit Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Dieses Modul knüpft an das Modul „Mikroökonomik I“ an und bildet eine Grundlage für weitere mikro- und makroökonomische sowie wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Module. Auch für weiterführende Module aus P&E stellt es eine Grundlage dar.

Ö2: Makroökonomik I

Modulverantwortlich LS Volkswirtschaftslehre II, insbes. Makroökonomie (Prof. Dr. Hartmut Egger)

Lernziele

Dieses Modul macht Studierende mit den grundlegenden Begriffen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, den zentralen makroökonomischen Theorien sowie den Instrumenten der Geld- und Fiskalpolitik vertraut. Sie werden dadurch in die Lage versetzt, in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen zu denken, die Wirkungsweise geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen zu verstehen und deren Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft einschätzen zu können.

Lehrinhalte

- Analyse des Zusammenhanges zwischen Output, Arbeitslosigkeit und Inflation in einer geschlossenen Volkswirtschaft
- Bestimmung wichtiger wirtschaftspolitischer Instrumente und ihrer Wirkung auf makroökonomische Größen

Form der Wissensvermittlung

Vorlesung und Übung.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine.

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul „Mathematische Grundlagen für Wirtschaftswissenschaftler“

Leistungsnachweise

Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.

Studierenden-Workload

Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
Klausurvorbereitung	30 Std.
Summe	150 Std.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Umfang 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung.

Angebotshäufigkeit Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul vermittelt die Grundlagen für alle makroökonomisch ausgerichteten Module und zwar sowohl für die einschlägige Wirtschaftstheorie als auch für die Wirtschaftspolitik.

Ö2: Makroökonomik II

Modulverantwortlich LS Volkswirtschaftslehre I, insbes. Geld und Internationale Wirtschaft (Prof. Dr. Bernhard Herz)

Lernziele

Nach der Veranstaltung „Makroökonomik II“ kennen die Studierenden die Wechselbeziehungen zwischen Güter-, Geld- und Finanzmärkten offener Volkswirtschaften. Gleichzeitig können die Studierenden die makroökonomischen Modelle auf konkrete wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden.

Lehrinhalte

- Offene Güter- und Finanzmärkte
- Zusammenhänge von Produktion, Zinssatz und Wechselkurse
- Wachstumsmodelle
- Erwartungen und Wirtschaftsaktivität

Form der Wissensvermittlung

Vorlesung und Übung.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse des Moduls „Makroökonomik I“

Leistungsnachweise

Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.

Studierenden–Workload

Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
Klausurvorbereitung	30 Std.
Summe	150 Std.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Umfang 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung.

Angebotshäufigkeit Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an das Modul „Makroökonomik I“ an und bildet eine Grundlage für weitere makroökonomische und wirtschaftspolitische Module wie „Internationale Wirtschaftsbeziehungen II“.

Ö3: Marketing

Modulverantwortlich Prof. Dr. Claas Christian Germelmann
(LS BWL III: Marketing)

Lernziele

Nach der Teilnahme an der Vorlesung und der Übung Grundlagen des Marketing kennen die Studierenden die wichtigsten Marketinginstrumente. Sie können die Instrumente für die Lösung konkreter Marketingprobleme einsetzen und sind in der Lage, die Instrumente systematisch im Rahmen eines Marketingmix einzusetzen. Die Studierenden kennen verschiedene institutionelle Perspektiven des Marketing und können am Beispiel des Handels- und des Hochschulmarketing spezifische institutionelle Anforderungen an den Marketingmix erkennen und umsetzen. Die Studierenden sind mit den globalen Herausforderungen an das Marketing vertraut. Sie sind in der Lage, Marketingentscheidungen kompetent auf ihre ethische Vertretbarkeit im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung des Marketing hin zu untersuchen.

Lehrinhalte

- Marketing aus instrumenteller Perspektive: Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik, Einsatz des Marketingmix im Kundenbeziehungsmanagement
- Marketing aus institutioneller Perspektive: Handelsmarketing, Hochschulmarketing
- Globale Herausforderungen für das Marketing
- Gesellschaftliche Verantwortung und Ethik im Marketing

Form der Wissensvermittlung

Vorlesung und Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Leistungsnachweise

Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur

Arbeitsaufwand (Workload)

Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
Vor- und Nachbereitung	75 Std.
Übung	15 Std.
Klausurvorbereitung	30 Std.

Summe 150 Std.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Umfang 2 Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung (Empfehlung: 3. FS)

Angebotshäufigkeit im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Die Veranstaltung ist grundlegend für weitere Veranstaltungen mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung sowie für Veranstaltungen mit Bezug zu Marketing-Fragen.

Ö4: Finanzwirtschaft

Modulverantwortlich LS Betriebswirtschaftslehre BWL I, insbes. Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre (Prof. Dr. Klaus Schäfer)

Lernziele

Die Vorlesung behandelt zentrale finanzwirtschaftliche Fragestellungen einer Unternehmung, die in den vorlesungsbegleitenden Übungen anhand kurzer Beispiele und Aufgaben vertieft werden. Die Studenten können schließlich typische Finanzierungsinstrumente beschreiben, Einsatzmöglichkeiten und – grenzen von Finanzierungstiteln einschätzen sowie Verfahren der Wirtschaftlichkeitsrechnung eigenständig anwenden und analysieren.

Lehrinhalte

Inhalte sind unter anderem: Gegenstand und Grundbegriffe der betrieblichen Finanzwirtschaft, Finanzierungsformen, Eigenfinanzierung, Fremdfinanzierung, Finanzierungsmärkte, Grundlagen der Investitionstheorie, Zinsrechnung, statische Verfahren, dynamische Investitionsrechnung (Kapitalwert, Interner Zinsfuß), Nutzungsdauerentscheidungen, Dean-Modell, Risikoanalyse, Kapitalkosten und Leverage-Effekt.

Form der Wissensvermittlung

Vorlesung und Übung.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine.

Empfohlene Vorkenntnisse

Vorhandene Grundkenntnisse in Zins- und Zinseszinsrechnung.

Leistungsnachweise

Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.

Studierenden-Workload

Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
Klausurvorbereitung	30 Std.

Summe 150 Std.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Umfang 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung.

Angebotshäufigkeit Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Die Veranstaltung ist grundlegend für weiterführende Veranstaltungen wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung sowie für Veranstaltungen mit Bezug zu finanzwirtschaftlichen Fragen und zur Wirtschaftlichkeitsrechnung.

Ö5: Bilanzen

Modulverantwortlich LS Betriebswirtschaftslehre II, insbes. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (Prof. Dr. Jochen Sigloch)/ LS Betriebswirtschaftslehre X, insbes. Internationale Rechnungslegung (Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier).

Lernziele

Nach dem Besuch der Veranstaltung verstehen und beherrschen die Studierenden die ökonomischen Grundlagen der Rechnungslegung. Durch die Vermittlung der Zwecke der Rechnungslegung, ihrer Rechtsgrundlagen und damit einhergehenden konkreten Ausgestaltung nach deutschem Handels- und Steuerrecht sowie internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS und US-GAAP, sind die Studierenden in der Lage, Jahresabschlüsse zu lesen, eigenständig zu erstellen und zu interpretieren. Die Orientierung an praktischen und aktuellen Problembereichen trägt dazu bei, dass die Studierenden ein Problembewusstsein für die im Jahresabschluss vermittelten Informationen und deren Aussagegehalt gewinnen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Unterschiede zwischen den Rechnungslegungskonzeptionen zu identifizieren und zu beurteilen.

Lehrinhalte

- Grundlagen des Jahresabschlusses
- Bilanzinhalt und Bilanzbewertung nach HGB, Steuerrecht und internationalen Standards (IFRS, US-GAAP)
- Jahresbilanz – Bilanzaufbau, Bilanzierung von Aktiva und Passiva
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang und Lagebericht
- Einführung in die Konzernrechnungslegung

Form der Wissensvermittlung

Vorlesung und Übung.

Teilnahmevoraussetzungen

Module „Buchführung und Abschluss“ und „Kostenrechnung“.

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine.

Leistungsnachweise

Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.

Studierenden-Workload

Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
Klausurvorbereitung	30 Std.
 Summe	 150 Std.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Umfang 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung.

Angebotshäufigkeit Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Voraussetzung der Veranstaltung „Bilanz- und Unternehmensanalyse“ sowie weiterführender Veranstaltungen zum externen Rechnungswesen in den Bayreuther BA- und MA-Studiengängen BWL.

Ö6: Veranstaltungen eigener Wahl

Dieses Modul eröffnet den Studierenden die Möglichkeit einer volkswirtschaftlichen Schwerpunktsetzung. Modulverantwortliche der Veranstaltungen sowie ihre Lernziele, Lehrinhalte, Teilnahmevoraussetzungen, Angebotshäufigkeiten und Verknüpfungen mit anderen Modulen sind dem Modulhandbuch des BA-Studiengangs „Economics“ zu entnehmen.

Liste der Veranstaltungen im Bereich Ö6

- Markt und Wettbewerb (Mikroökonomik III)
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen I
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen II
- Empirische Wirtschaftsforschung I
- Empirische Wirtschaftsforschung II
- Finanzwissenschaft I
- Game Theory I
- Game Theory II
- Sozialpolitik
- Gesundheitsökonomik I
- Grundlagen der Wirtschaftspolitik
- Internationale Organisationen/Abkommen und Entwicklung
- Firms in international markets
- Geld und Kredit I
- Europäische Integration
- Ökonomik der Entwicklungsländer
- Institutionenökonomik I
- Institutionenökonomik II
- Institutionenökonomik III
- Ökonomische Analyse des Rechts
- Wettbewerbstheorie und -politik
- Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Form der Wissensvermittlung

Vorlesung und Übung.

Leistungsnachweise

Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.

Studierenden-Workload

Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
Klausurvorbereitung	30 Std.
 Summe	 150 Std.

ECTS-Leistungspunkte 5 LP

Zeitlicher Umfang 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung. Im Bereich Ö6 sind mindestens 2 Leistungsnachweise (2x5LP, falls eine der Veranstaltungen durch Statistik II ersetzt wird), im Regelfall jedoch 3 Leistungsnachweise zu erwerben (3x5LP); wir empfehlen eine Streuung der Veranstaltungsteilnahmen über 3 Semester (4. – 6. FS).

Bereich V: Verzahnung Philosophie/Ökonomie

Anmerkungen: Von *sechs* Seminaren ist in *zwei*en eine Studienarbeit anzufertigen. Seminare, in denen Studienarbeiten angefertigt werden, erhalten 8 LP. In den anderen *vier* Seminaren sind Beteiligungsnachweise zu erwerben. Diese Seminare erhalten jeweils 2 LP.

V: Verzahnungsbereich

Modulverantwortlich alle Professuren der Philosophie und der VWL

Lernziele

Veranstaltungen im Verzahnungsbereich bilden das Kernstück des Studienganges *Philosophy & Economics*. In vielen Problembereichen liegt eine gemeinsame ökonomisch–philosophische Vorgehensweise nahe oder ist sogar als Vorbedingung für eine sinnvolle Bearbeitung der einschlägigen Fragestellungen anzusehen (z. B. in Fragen der Rationierung im Gesundheitswesen, der ethischen Grundsätze der Unternehmensführung oder der Globalisierung). Im Rahmen der Verzahnungsseminare werden sowohl philosophische als auch ökonomische Kenntnisse im interdisziplinären Bereich erworben. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, grundlegende bzw. komplexe Probleme an der Schnittstelle von Ökonomie und Philosophie kritisch und interdisziplinär zu reflektieren, zu diskutieren und zu bewerten.

Lehrinhalte

Verzahnungsthemen werden aus philosophischer wie aus ökonomischer Perspektive kritisch und kontrovers diskutiert. Sie rekrutieren sich aus drei Ebenen:

- (1) Auf einer *Mikroebene* werden individuelle ethische Themen diskutiert (z. B. ethische Grundsätze der Unternehmensführung).
- (2) Auf einer *Mesoebene* werden ausgewählte Probleme gesellschaftlicher Natur vertiefend und umfassend behandelt (z. B. Rationierung im Gesundheitswesen).
- (3) Auf einer *Makroebene* werden Fragen von übergreifender zivilisatorischer Relevanz diskutiert (z. B. Globalisierung).

Typische Themen der Verzahnungsveranstaltungen sind z. B.: „*Philosophy of Economics*“, „*Utility and Happiness*“, „*Globalisierung*“, „*Rationierung im Gesundheitswesen*“, „*Just Taxation*“, „*Grundlagenprobleme der ökonomischen Modellbildung*“, „*Poverty and Justice*“ und „*Basic Income*“.

Form der Wissensvermittlung

Die zwei Semesterwochenstunden umfassenden Veranstaltungen basieren wesentlich auf Referaten der Studierenden, die die Thesen einer bestimmten Textgrundlage präsentieren. Hinzu kommen Einführungen und Kommentare der Lehrperson, die zum Teil vorlesungsartigen Charakter haben und der Wissensvermittlung und Orientierung dienen sollen. Wichtig sind aber auch Diskussionen der Seminarteilnehmer, die entscheidend dazu beitragen, Argumente zu evaluieren und sich eine begründete Meinung zu bilden.

Teilnahmevoraussetzungen

Es gibt keine obligatorischen Teilnahmevoraussetzungen. Je nach Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung kann die Lehrperson jedoch Teilnahmevoraussetzungen festlegen. Außerdem wird empfohlen, Verzahnungsveranstaltungen erst ab dem zweiten Semester zu besuchen. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt über ein gesondertes Abstimmungsverfahren, bei dem die Studierenden ihre Seminarpräferenzen äußern können.

Leistungsnachweise

In Verzahnungsveranstaltungen können die Studierenden wahlweise 2 oder 8 Leistungspunkte erwerben. Für 2 *Leistungspunkte* sind alternativ zwei kurze Essays, die wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben, eine 60– bis 90–minütige Klausur, eine 20– bis 25–minütige Präsentation oder ein 10– bis 15–minütiges Impulsreferat zu absolvieren. Für 8 *Leistungspunkte* sind im Verbund eine Präsentation, eine Klausur

und eine anspruchsvollere längere Studienarbeit zu absolvieren. In der Bewertung spielt die Studienarbeit eine erhebliche Rolle, aber auch Essays, Klausuren und Präsentationen werden berücksichtigt.

Studierenden–Workload

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt etwa 4 bzw. 16 Stunden pro Veranstaltungswoche. Davon entfallen 2 Stunden auf den Besuch des Seminars. Weitere 2 Stunden entfallen für die häusliche Vor- und Nachbereitung des Seminars. Für die ggf. zu verfassende Studienarbeit werden 8 Stunden veranschlagt. Die ggf. vorzubereitende Klausur wird mit 4 Stunden veranschlagt. Insgesamt ergeben sich pro Verzahnungsveranstaltung *ca. 60 Arbeitsstunden* bzw. *240 Arbeitsstunden*, für die *2 Leistungspunkte* bzw. *8 Leistungspunkte* vergeben werden.

ECTS-Leistungspunkte 24 LP

Zeitlicher Aufwand Im Verzahnungsbereich sind insgesamt 6 Leistungsnachweise zu erwerben (4x2LP, 2x8LP); wir empfehlen den kontinuierlichen Besuch von Verzahnungsveranstaltungen ab dem 2. FS.

Angebotshäufigkeit jedes Semester

Verknüpfung mit anderen Modulen

Der exponierte interdisziplinäre Charakter der Verzahnungsveranstaltungen führt dazu, dass zwar themenspezifisch bestimmte Module verbunden, insgesamt vom Effekt her jedoch im Verzahnungsbereich *sämtliche* Module des Curriculums miteinander verknüpft werden.

Anhang: Beispiel eines Studienverlaufs in Philosophy & Economics

Der BA–Studiengang Philosophy & Economics kann innerhalb von sechs Semestern absolviert werden. Die folgende Übersicht verzeichnet einen möglichen Studienverlauf, der nach sechs Semestern zum Abschluß führt. Gleichzeitig bildet sie die Grundlage für die Planung der Lehrveranstaltungen im BA P&E. Wer sich also in seinem Studium an dieser Übersicht orientiert, hat die garantierte Möglichkeit, das Studium nach sechs Semestern erfolgreich abzuschließen.

Semester	Veranstaltungsform ¹	Modul	SWS	ECTS–LP / Prüfung
1. Semester				
	V	P1 Einführung in die Philosophie	2	4 LP Klausur
	V	P5 Einführung in die Ethik	2	4 LP Klausur
	V	B1 Logik und Argumentationstheorie	4	6 LP Klausur
	V + Ü	Ö1 Mikroökonomik I	2 + 1	5 LP Klausur
	V + Ü	M1 Mathematische Grundlagen	3 + 2	5 LP Klausur
	S	P1 Einführung in die Philosophie	2	2 LP BN ² oder 6 LP Studienarbeit
Summe			18	26-30
2. Semester				
	V	P2 Grundlagen des Entscheidens I	2	4 LP Klausur
	V + Ü	Ö1 Mikroökonomik II	2 + 1	5 LP Klausur
	V + Ü	Ö2 Makroökonomik I	2 + 1	5 LP Klausur
	V	P4 Einführung in die Sozial- und Rechtsphilosophie	2	4 LP Klausur
	S	V Verzahnungsseminar I	2	2 LP BN oder 8 LP Studienarbeit
	V/S	B2 Schreiben und Präsentieren	4	6 LP Präsentationen u. Artikel
Summe			16	26-32
		Praktikum	4 Wo.	6

¹ V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung

² BN = Beteiligungsnachweis (unbenotet); i. d. R. zwei kurze Essays oder eine kurze mündliche Prüfung oder wöchentliche Bearbeitung von Textaufgaben oder eine 20– bis 25–minütige Präsentation

3. Semester				
	V	B4 Einführung in die Wissenschaftstheorie	2	4 LP Klausur
	V + Ü	Ö2 Makroökonomik II	2 + 1	5 LP Klausur
	V + Ü	Ö3 Marketing	2 + 1	5 LP Klausur
	V + Ü	M2 Statistik I	2 + 2	5 LP Klausur
	S	Ein Seminar aus P5 Einführung in die Ethik oder P3 Grundlagen des Entscheidens II oder P7 Grundprobleme der angewandten Ethik	2	Je 2 LP BN oder 6 LP Studienarbeit
	S	V Verzahnungsseminar II	2	2 LP BN oder 8 LP Studienarbeit
	<u>Summe</u>		16	23-33
		Praktikum	4 Wo.	6
4. Semester				
	V + Ü	Ö5 Bilanzen	2 + 1	5 LP Klausur
	V + Ü	Ö4 Finanzwirtschaft	2 + 1	5 LP Klausur
	Ü	B3 EDV und Multimedia	4	6 LP Klausur o. ä.
	V	P3 Grundlagen des Entscheidens II	2	4 LP Klausur
	V	Ö6 I oder M3 Statistik II	3 oder 2+2	5 LP Klausur
	S	V Verzahnungsseminar III	2	2 LP BN oder 8 LP Studienarbeit
	<u>Summe</u>		17-18	27-33

5. Semester				
	S	Zwei Seminare aus: P5 Einführung in die Ethik oder P3 Grundlagen des Entscheidens II oder P7 Grundprobleme der angewandten Ethik (Auswahl nach Maßgabe dessen, was in Semester 3 nicht belegt wurde)	2	Je 2 LP BN oder 6 LP Studienarbeit
	S	P6 Angewandte Rechts- und Sozialphilosophie	2	2 LP BN oder 6 LP Studienarbeit
	S	P4 Rechts- und Sozialphilosophie	2	2 LP BN oder 6 LP Studienarbeit
	S	B4 Wissenschaftstheorie	2	2 LP benoteter BN oder 6 LP Studienarbeit
	V	Ö6 I oder II	3	5 LP Klausur
	S	V Verzahnungsseminar IV	2	2 LP BN oder 8 LP Studienarbeit
Summe			15	17-39
		Bachelorarbeit	2 Monate	16
6. Semester				
	S	P9 Fachgebiete eigener Wahl	2	2 LP BN oder 6 LP Studienarbeit
	S	P8 Klassiker	2	2 LP BN oder 6 LP Studienarbeit
	V	Ö6 II oder III	3	5 LP Klausur
	S	V Verzahnungsseminar V	2	2 LP BN oder 8 LP Studienarbeit
	S	V Verzahnungsseminar VI	2	2 LP BN oder 8 LP Studienarbeit
Summe			11	13-33
zu erbringen:			93 od. 94*	
zu erbringen:				180

*94 SWS falls Statistik II aus Bereich M ein Fachgebiet aus Ö6 ersetzt.